

Pfarrnachrichten



Gedankensplitter

Es ist ein paar Jahre her, dass in der Weltkirche das „Jahr der Eucharistie“ ausgerufen wurde und die Gläubigen eingeladen wurden, über dieses Sakrament, welches konstituierend für die Identität der Kirche ist, vertiefend nachzudenken. Ein Weihbischof unserer Diözese hat einmal gesagt, dass es wichtiger wäre, dafür zu sorgen, dass es in den Gemeinden eine Eucharistiefeier gäbe, als an den bisherigen Zulassungsbedingungen zur Priesterweihe festzuhalten.

Und war nicht dieser Gedanke ausschlaggebend dafür, dass man in der (mit Rom verbundenen) Untergrundkirche in der

damals kommunistisch regierten Tschechoslowakei verheiratete Männer und Frauen zu Priestern weihte?

Wir stehen als Kirche vor einem Dilemma: Auf der einen Seite gibt es Regionen, wo die Eucharistie gefeiert wird und die Teilnahme der Gläubigen an diesen Feiern zu wünschen übrig lässt; auf der anderen Seite gibt es Gemeinden, in denen nur selten Eucharistie gefeiert werden kann und es an den anderen Sonntagen Wort-Gottes-Feiern gibt. Manche dieser Wort-Gottes-Feiern stehen in Verbindung mit einer Kommunionsspendung. Der von der Pfarrerein Initiative aufgebrachte etwas seltsame Begriff „priesterlose Eucharistie“, will ein Ausdruck für die Forderung sein, dass solche Feiern als vollwertiger Ersatz

für die vom geweihten Priester gefeierte Eucharistie anerkannt werden. Den Vertretern dieser Initiative ist aber wohl auch die vom damaligen Theologieprofessor Joseph Ratzinger (und jetzigem Papst Benedikt XVI) im Jahr 1970 formulierte Textpassage bekannt:

Sie [die Kirche im Jahr 2000] wird auch gewiss neue Formen des Amtes kennen und bewährte Christen, die im Beruf stehen, zu Priestern weihen: In vielen kleineren Gemeinden bzw. in zusammengehörigen sozialen Gruppen wird die normale Seelsorge auf diese Weise erfüllt werden.

Wir schreiben bald das Jahr 2012.

Ihr Pfarrer

Richard Posch

Besuchen Sie die Webseite von St. Othmar und finden Sie viele Details und aktuelle Berichte: www.othmar.at

Pfarrleben

Pfarr-Caritas Adventsammlung 2011



Caritas ist ein Stück Glanz in unserer Kirche – sie ist auch Grundauftrag an uns Christen!

Die Faszination am Christentum war immer schon das Ineinander von sinngebendem Gottesdienst und lebengebender Caritas.

Der Pfarrgemeinderat und ich als Verantwortliche der Pfarr-Caritas in St. Othmar, Mödling bitten um

Ihre Mithilfe, wenn Ihnen in der heutigen Ausgabe der Pfarr-Nachrichten ein Zahlschein zugestellt wird.

Seit über 20 Jahren ist dem ehrenamtlichen Team der Pfarr-Caritas und mir, die gelebte christliche Nächstenliebe ein persönliches Anliegen.

Je länger ich die Aufgabe wahrnehme, desto mehr Notfälle entdecke ich in unserer Pfarre. Ich hätte nie geglaubt, wie Krankheit, Arbeitslosigkeit, Scheidung oder Tod, Familien auch finanziell in größte Schwierigkeiten bringen.

Ja, es gibt auch in Mödling wirklich arme Menschen!

Ich bitte um Ihre Spende, damit helfen Sie Menschen in Not, denn

„Nächster ist, wer deine Hilfe braucht – ihm bist du der Nächste!“

Segensreiche Adventtage wünscht Ihnen

Theres Brüger



Aus unserer Pfarre

Getauft wurden:

Sophie Wernetta Bonner
Lorenz Kirschner
Maximilian Zellhofer
Felicitas Maria Augustina Neudeck
Nino Taheri
Greta Grimm



Wir bitten Paten und Eltern um ihr christliches Zeugnis!

Das Sakrament der Ehespendeten einander:

Alexandra und Roland Güntner
Monika Ulrike Watz und Michael Dungal



Wir wünschen den Paaren auf ihrem Lebensweg Gottes Segen !

Wir trauern um:

Friedrich Zucker
Willibald Kraus
Karl Grabner
Hilda Radel
Leonhard Gruber
Anna Buchleitner
Erna Komeko
Karl Hejna
Christa Weiß
Josef Roschmann
Maria Six
Ernestine Pichler

Werner Seyfried

Margarete Mutschlechner
Josef Gaida
Ernst-Ludwig Etele
Leopoldine Novotny



Wir beten für unsere Verstorbenen und alle, die ihnen nahe standen!

Pfarrleben

Dank an unermüdliche Pfarrgemeindemitglieder

Diesmal möchten wir gleich mehreren Aktiven und Teams besonderen Dank aussprechen und sie vor den Vorhang bitten:



Das Ehepaar
Elfriede und
Franz
Waltersam
und das
Flohmarkt-
team



Heidi Wimmer und
Gerhard Bachl mit
dem gesamten Team,
das Adveniat erst
möglich macht:



Die Bäuerinnen aus Mödling mit Herta
Taufratzhofer und Traude Weiss und dem Team



Frau Trude Geyer und die Runde, die die kunst-
handwerklichen Produkte, welche wir im Karner
verkaufen, das ganze Jahr über fertigen.

Den vielen Aktiven vom Pfarrkaffee, die Geld
für die Christbäume und den Blumenschmuck
in der Kirche bereitstellen.

Im Namen der gesamte Pfarrgemeinde sagen Dank

Pfarrer Richard Posch und der Pfarrgemeinderat

Kaplan Richard Kimbwi



Ich heiße Richard Kimbwi und komme aus Tanzania in Ostafrika. Tanzania hatte 2008 ca. 42.500.000 Einwohner. Es ist 1.008.800 km² groß. Mein Dorf Pongwe ist nicht weit von der Stadt Tanga, im Osten Tanzanias an der Küste gelegen. Meine Eltern sind Kleinbauern. Ich habe drei Schwestern und drei Brüder. Ich höre gern Musik, singe gerne und spiele Violine. Ich spiele auch gern Theater und turne sehr gut! Ich spreche Englisch, Suaheli und lerne weiter Deutsch.



Nach der Schule habe ich Philosophie und Theologie studiert und begann dann im Auftrag der Diözese Tanga als Direktor des Diözesanradios Radio Huruma. Huruma ist Suaheli für „Barmherzigkeit“. Das Radio ist mir ein großes Herzensanliegen. Deswegen studiere ich jetzt an der Technischen Universität in Wien. Ich lebe seit Februar 2010 in Österreich, und auch wenn ich meine große Familie vermisse und manches anders ist, fühle ich mich hier sehr wohl. Ich liebe Österreich!



St. Michael

Erntedank und Michaelsfest



Beim Erntedankfest in St. Michael haben wir für unterschiedliche Arten von „Ernten“ gedankt:

Zuerst ging es um die Ernte im wörtlichen Sinn. In Mödling gibt es ja in unseren Gärten und in den Weinbergen reichliche Ernte.

Die JungscharleiterInnen haben dazu Kyrierufe und Fürbitten vorbereitet und zur Predigt anschaulich das Wachstum eines Baumes dargestellt. Auf ihre Einladung hin waren eine Menge Kinder und ihre Eltern in St. Michael.

Unsere Ernte im weiteren Sinn ist unser Wohlstand und unser Reichtum an allem Lebensnotwendigen.

Aus Dankbarkeit für diese "Ernte" haben wir Lebensmittel mitgebracht und sie für den SOMA-Markt gespendet, um unsere Ernte mit denen zu teilen, die weniger haben.

Viele haben mitgeholfen, damit das Erntedankfest in St. Michael wirklich zu einem Fest werden konnte.

DANKE

Wolfgang Wess



Das heurige Namensfest unseres Patrons St. Michael

Am Sonntag, dem 25. September 2011, wurde wieder das Fest unseres Kirchenpatrons feierlich begangen.

Wir haben heuer dazu unseren ehemaligen Pfarrer Prälat Wilhelm Müller eingeladen, unter dessen

Ägide als Stadtpfarrer die Kirche St. Michael vor 36 Jahren gebaut wurde.

Prälat Müller genoss es sichtlich, in seiner langjährigen Heimat Mödling mit vielen bekannten Leuten Messe zu feiern.

Wir haben uns gefreut, dass Prälat Müller trotz seiner angeschlagenen Gesundheit zu uns gekommen ist und sich auch im Anschluss an den Gottesdienst noch Zeit genommen hat, zum Austausch und zum Gespräch zu bleiben.



Ein Dank gilt dem Ökumenischen Singkreis für die musikalische Gestaltung der Messe und Frau Lombardini und ihren HelferInnen für das ausgezeichnete Buffet.

Wolfgang Wess



Unbefleckte Empfängnis Marias

Zur Geschichte des Festes Mariä Empfängnis am 8. Dezember

Die unbefleckte Empfängnis Marias meint das Dogma, dass Maria „im ersten Augenblick ihrer eigenen (sie ins Dasein bringende) Empfängnis durch eine besondere Gnade und Auszeichnung, mit Blick auf die Verdienste Christi Jesu des Erlösers des Menschengeschlechtes, vor jedem Makel der Erbsünde bewahrt blieb“ (aus der Bulle *Ineffabilis Deus* vom 8. 12. 1854). Der Inhalt dieses Dogmas war zunächst nur in Andeutungen angesprochen. Bis zum Konzil von Ephesus (431) war dieser Inhalt verhüllt in die Idee Marias als neuer Eva, in der Idee

der inneren Jungfräulichkeit und einer überragenden, der Mutter Gottes ziemenden Heiligkeit. Nach Ephesus gewinnt die Idee fortschreitend an Boden. Die Theologen der byzantinischen Epoche (9.-15. Jhd) sind fast alle Vertreter dieser Lehre, bis durch den Einfluss westlich-reformatorischer Lehren neben Anhängern auch Gegner entstehen.

Das seit Ende des 7. Jhdts im Osten entstandene Fest der „Empfängnis Annas“ (d.h. Marias) fand Mitte des 9. Jhdts in Süditalien Eingang, ist Anfang des 12. Jhdts mit einem auf die Unbefleckte Empfängnis hin verdeutlichten Sinn in England und etwas später in Frankreich nachweisbar, wo u. A. Bernhard von Clair-

vaux dem Inhalt dieses Festes kritisch gegenüber stand. Die Haupteinwände dagegen waren die mangelnde Bezeugung aber auch die allgemeine Erlöstheit aller, auch Marias, durch Christus. Dem Einfluss bedeutender Theologen um 1300, besonders Johannes Duns Scotus ist es zu verdanken, dass sich auch bald Päpste für die Lehre von der Unbefleckten Empfängnis stark machten und sie schließlich 1854 von Papst Pius IX zum Dogma erhoben wurde. Die Unbefleckte Empfängnis macht Maria zu einem klassischen Fall der Verbindung von Natur und Gnade und ist so eine Bestätigung der durch Christus geschenkten „Neuen Schöpfung“.

Richard Posch

Othmarhochamt und Erntedank in St. Othmar am 13. November 2011



Kinderseite



Auftritte wichtiger Menschen werden immer besonders angekündigt. So prägen auch große Heilige die Adventzeit und bereiten uns auf etwas noch Größeres vor.

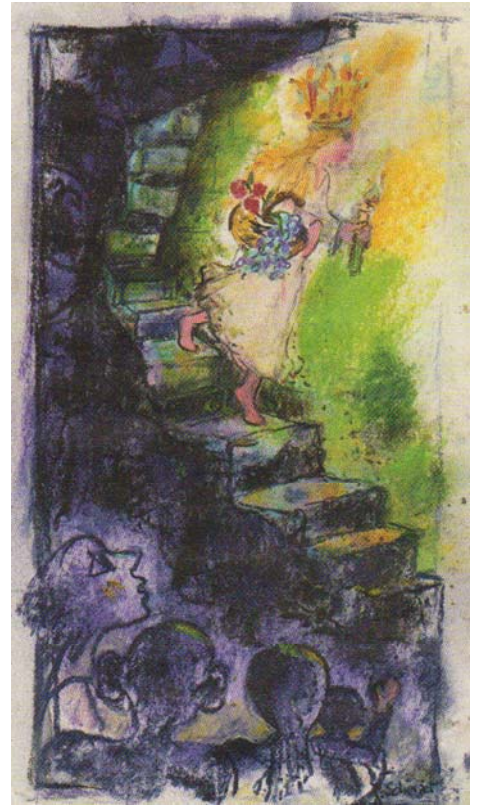
sie zum Tode verurteilen.

Eine Legende erzählt, dass sich auf ihrem Weg ins Gefängnis ein kahler Kirschbaumzweig in ihrem Kleid verfang. Diesen soll sie ins Wasser gestellt haben. Am Tag ihrer Hinrichtung blühte er auf. Ihre Worte sind überliefert: „So wird es auch mit mir sein. Wenn sie mich töten, werde ich aufblühen zu neuem Leben.“ So entstand der Brauch, am Barbara-Tag Kirschzweige zu schneiden und in lauwarmes Wasser zu stellen. Mit etwas Glück werden sie am Weihnachtstag blühen.

Sie ist Schutzpatronin der Bergleute, dargestellt mit Turm und 3 Fenstern, Kelch, Hostie und Zweig

Nach dem Vorbild des Hl. Nikolaus sollen auch die Gläubigen gute Taten vollbringen und ihre Talente für andere einsetzen.

Patron der Kinder und Schüler, dargestellt mit Bischofsstab und Mitra, mit Schiff, 3 Geldbeuteln oder Goldstücken, die er 3 Mädchen reich.



13. Dezember, Heilige LUCIA – die Lichtbringende

Lucia lebte auf Sizilien zu einer Zeit, als die Christen grausam verfolgt wurden. Sie mussten sich deshalb in unterirdischen Höhlen verstecken. Lucia brachte ihnen heimlich Lebensmittel. Um in der Dunkelheit den Weg zu finden und die Hände frei zu halten, setzte sie sich einen Lichterkranz auf den Kopf. Später wurde sie selber wegen ihres Glaubens hingerichtet.

Sie wird besonders in Schweden verehrt, dargestellt mit Lichterkrone auf dem Kopf.

Susi Dihanich

4. Dezember, Heilige BARBARA – die Fremde

Barbara lebte wohl um 300 n.Chr. in der heutigen Türkei. Sie war die Tochter eines reichen heidnischen Kaufmannes. Gegen seinen Willen ließ Barbara sich taufen. Ihr Vater hatte aber andere Pläne mit ihr und wollte sie unbedingt von ihrem Glauben abbringen. Deshalb sperrte er sie in einen Turm. Doch Barbara hielt an ihrer Entscheidung fest und blieb Christus treu. Da ließ der Vater

6. Dezember, Heiliger NIKOLAUS – Sieger des Volkes

Auch Nikolaus lebte um 300 in der Hafenstadt Myra in der heutigen Türkei. Es wird erzählt, dass seine Eltern starben, als er noch sehr jung war und er einen großen Besitz erbt. Er hätte ein bequemes Leben führen können, aber er verwendete seinen Reichtum, um Menschen in Not zu helfen. Später wurde er Bischof. Bis heute erzählen viele Geschichten wie gut und freundlich er zu den Menschen war.



Pfarrleben

Diakonie – Caritas

DIAKONIE ALS AUFGABE DER KIRCHE

Die Diakonie, der Dienst am Nächsten und an der Gesellschaft – die helfende Liebe, gehört zur Mitte des Evangeliums.

Das hat uns Papst Benedikt mit seiner vielbeachteten Enzyklika „GOTT IST LIEBE“ nachdrücklich in Erinnerung gerufen.



Damit unser Glaube nicht in der Luft hängt und ein großes Lippenbekenntnis bleibt, muss er durch Werke der Liebe auf die Erde gestellt werden.

Darum ist das erste, was wir von den jungen Christengemeinden hören, ihre gegenseitige Hilfe, bis hin zur Gütergemeinschaft. Die ersten kirchlichen Amtsträger, die von den Aposteln eingesetzt wurden, waren Diakone, die für eine gerechte Verteilung der Liebesgaben sorgen sollten. Heute gilt das Gebot einer werktätigen und gerechten Liebe nicht weniger als in den ersten Zeiten des Christentums; selbst wenn diese Liebe heute eine andere, weltweite Dimension dazu bekommen hat.

Gottes Ja zu uns und unser Ja zu Gott schließt die Verpflichtung zu helfender Solidarität mit allen Armen und Bedürftigen ein.

Unsere Glaubwürdigkeit als Christen und Christinnen hängt nicht zuletzt

davon ab, wie ernst und konsequent wir diesen Auftrag weltweit und ganz besonders „vor Ort“ erfüllen.

In unserer Pfarre gibt es eine langjährige Tradition der gelebten christlichen Nächstenliebe die in dankenswerterweise von Ehrenamtlichen der Pfarr-Caritas und dank der Unterstützung von vielen aus unserer Pfarre, organisiert und wahrgenommen wird.

Helfen „vor Ort“ wo Not ist, ist uns ein Anliegen, dem wir immer versuchen gerecht zu werden! **Und die Not ist vielfältig und verbirgt sich meist – auch in unserer Pfarre!**

Da geht es darum, nicht wegzusehen, wenn man einen unterstandslosen Menschen im kalten Winter auf der Strasse sitzen sieht – egal, was für Gründe ihn dorthin gebracht haben!



Da geht es um Menschen, denen man Strom/Gas „abgedreht“ hat, weil sie die Rechnung nicht bezahlen konnten – die zwar ein Dach über dem Kopf haben, aber ein „eisig –kaltes“!

Da geht es um junge Mütter, die arbeitslos sind, weil sie ihrer Mutterrolle gerecht werden und nach Ab-

zug aller Kosten für die Wohnung 150,- zum Leben übrig bleiben!

Da geht es um zugezogene Christen aus Ländern, wo Christsein gefährlich ist, sie mit einer Wohnung und Zuwendung zu versorgen – „sie bei uns aufnehmen“!

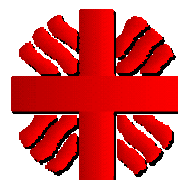
Da geht es um Asylwerber, die sieben Jahre in unserer Gemeinde gelebt haben, denen man den Aufenthalt in unserer Heimat verwehrt hat – die Starthilfe brauchen!



Da geht es um aktives „Teilen von Lebensmitteln“ mit den Ärmsten in unserer Umgebung in Zusammenarbeit mit dem SOMA-Markt!

Da geht es aber auch darum, den vielen bedürftigen Menschen in unserer Stadt, wenigsten zu Weihnachten, mit Sach- oder Geldspenden etwas Freude zu bereiten – auf die sie schon warten!

„Meine Brüder, was nützt es, wenn einer sagt, er habe Glauben, aber es fehlen die Werke?... (Jak.2,14-16).



Bitte helfen Sie uns weiterhin zu helfen!

Günter Wöss – Diakon

Mehr im Gemeindeblatt
und auf www.othmar.at

Weihnachtstermine der Pfarre St. Othmar

Bis 24.12. täglich 06:30 Roratemesse Spitalkirche
Jeden Dienstag 06:30 Roratemesse St. Michael
Sonntag 18. Dezember
10:00 Kinderwortgottesdienst in der Ministrantensakristei
17:00 Advent- und Weihnachtslieder mit dem
Ökumenischen Singkreis in St. Michael
Samstag 24. Dezember
16:00 Kinderkrippenandacht in St. Michael
16:00 Kinderkrippenandacht mit Krippenspiel in St. Othmar
22:00 Christmette in St. Michael
24:00 Christmette in St. Othmar
Sonntag 25. Dezember
10:00 Hochamt: Krönungsmesse KV 317 von W.A. Mozart
in St. Othmar
Montag 26. Dezember Keine hl. Messe in St. Michael
Samstag 31. Dezember
17:00 Jahresschlussandacht und hl. Messe in St. Othmar
Freitag 6. Januar
09:00 Sternsingermesse in St. Michael
10:00 Sternsingermesse in St. Othmar Sternsingeraktion

**Gut,
dass es
die Pfarre*
gibt!**

**Sonntag, 18. März 2012
Pfarrgemeinderatswahl**

www.pfarrgemeinderat.at

**Zuhause
in Niederösterreich**

www.wet.at
www.austria-ag.at

Gemeinnützige Wohnbaugesellschaften
Bahnhofplatz 1 | 2340 Mödling
Telefon 02236/44800 | Fax-DW 101
E-Mail: verkauf@wet.at | verkauf@austria-ag.at

WET
WOHNUNGS
EIGENTÜMER

**CAFÉ
KANZLEI**

Johannes Schmid
Babenberggasse 4
2340 Mödling
Telefon: 02236/860657

Kanzleistunden
täglich 8–21 Uhr
an Sonn- und Feiertagen
Klavierstunde

**LEDERWAREN
FIALIK**

2340 Mödling, Hauptstr. 61, Tel. 02236-22297

funktion & mode
lederwarenfachgeschäft

Otto Rezac

Installationen
Schillerstraße 60
2340 Mödling
E-Mail: office@rezac.co.at
Internet: www.rezac.co.at
Tel: 02236 243 18
Fax: 02236 266 44

Adveniat 2011 St. Othmar Mödling

ADVENT- KUNSTMARKT UND BÜCHERBASAR, ADVENTKONZERTE

Am Kirchenplatz vor St. Othmar

Samstag 26. November

17:00 Eröffnung von Adveniat 2011 am Kirchenplatz, anschließend
Adventkranzsegnung für Familien mit Kindern in St. Othmar
17:00–20:00 Geöffnet haben: Verkaufshütten, Kunstmarkt im Karner und
Bücherbasar in der Unterkirche
18:30 Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung in St. Othmar

Sonntag 27. November

09:00 Adventkranzsegnung bei der Sonntagsmesse in St. Michael
15:00 Basteln mit der Jungschar in der Unterkirche
16:00 Konzert der „Beethoven-Musikschule“
Schüler und Lehrer musizieren in St. Othmar
18:30 Abendmesse in St. Othmar

Samstag 3. Dezember

15:00 Kerzenziehen in der Unterkirche
16:00 Adventkonzert des Kinderchores „Ohrwürmer“
von der evangelischen Pfarrgemeinde in St. Othmar
18:30 Vorabendmesse in St. Othmar

Sonntag 4. Dezember

15:00 Kerzenziehen in der Unterkirche
16:00 Adventsingen mit den „Schwarzkoglern“ in St. Othmar
18:30 Abendmesse in St. Othmar

Mittwoch 7. Dezember

19:00 Filmvortrag „Auf dem Jerusalemweg“ mit David Zwilling,
Otto Klär und Johannes Aschauer

Donnerstag 8. Dezember

15:00 Kerzenziehen in der Unterkirche
15:00 Konzert der Mödliner Singakademie und dem Wienerwald
Ensemble in St. Othmar unter Antal Barnäs
Chormusik von Telemann, Vivaldi und Bach
zum Advent und Marienfeiertag,

Am So 27.11, Sa 3.12, So 4.12. und Do 8.12 haben geöffnet:

15:00–20:00 Verkaufshütten, Kunstmarkt im Karner und
Bücherbasar in der Unterkirche

Seit 1889
**MAUT
WIRTSCHAUS**

mail office@mautwirtshaus.at
Infos und Reservierung:
Tel. +43(0)2236/24481

Altösterreichische & Int. Küche
in Mödlings Fußgängerzone
Kaiserin Elisabeth-Straße 22
2340 Mödling, Niederösterreich

Impressum und Kontakt, DVR-Nr. 0029874(10870)

Pfarre St. Othmar, 2340 Mödling, Pfarrgasse 18, 02236 22380, pfarrkanzlei@othmar.at, www.othmar.at,

Gestaltung und Layout: Franz Starnberger, für den Inhalt verantwortlich Pfarrer Richard Posch